

Schweizerischer Kunstführer Nr. 915: Die Kirchenfenster des Grossmünsters Zürich Augusto Giacometti – Sigmar Polke

Kurzdetails

Umfang: 56 Seiten

Sprachen: deutsch, ISBN 978-3-03797-071-3
englisch, ISBN 978-3-03797-070-6

Serie: Serie 92, Nr. 915

Preis: CHF 13.–

Verlag: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Der Führer entstand in Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Grossmünster Zürich.

Autor

Ulrich Gerster, * 1961, lic. phil. I, Kunsthistoriker. Als Kunstkritiker langjähriger freier Mitarbeiter der Neuen Zürcher Zeitung. Ausstellungskurator, Projektmanager und kunsthistorischer Publizist mit den Schwerpunktthemen Schweizer Kunst um 1900, Neue Sachlichkeit und Gegenwartskunst. 2003–2009 Mitinitiant, Jurysekretär und Mitglied des Projektausschusses Kirchenfenster Grossmünster. 2009–2011 Kurator der Sammlungserweiterung der Homburger AG im Prime Tower Zürich.

Zusammenfassung

Die Kirchenfenster, die heute im Grossmünster Zürich zu bewundern sind, stammen aus drei verschiedenen Zeiten. 1853 entstanden drei Chorfenster von Georg Konrad Keller. Davon sind heute noch zwei Scheiben, Petrus und Paulus darstellend, in der Westwand der Kirche sichtbar. 80 Jahre später wurden die von Augusto Giacometti geschaffenen Chorfenster zum Thema Christi Geburt im Grossmünster feierlich eingeweiht. 2009 schliesslich konnten zwölf Kirchenfenster des deutschen Künstlers Sigmar Polke eingeweiht werden. Polkes Projekt ist zweiteilig angelegt: Bis auf Höhe der nordsüdlichen Achse zwischen den beiden Portalen wurden die sieben westlichen Fenster mit Achatschnitten gefertigt. Zum Chor hin schliessen sich fünf Glasfenster an, die alttestamentliche Figuren zeigen. Immer wieder nahm Polke Elemente des Grossmünsters auf, passte sein Werk in den gegebenen Raum ein, ohne es ihm unterzuordnen.